

Mädchenerziehung zu Veszprim widmen und seit 1863 auch die von demselben Bischof gestiftete Mädchenerziehungs- und Kinderbewahranstalt zu Bába leiten; englische Fräulein an der von Bischof Ranolder 1860 errichteten höhern Mädchenschule; Töchter der göttlichen Liebe zu Toponár und Berzenze; Schwestern vom heiligen Kreuz zu Sómogvár. An Schulen hat die Diocese außer der theologischen Lehranstalt ein Obergymnasium zu Veszprim, 1868 durch den Bischof und das Domcapitel mit je 10 000 Gulden aus einem Untergymnasium errichtet, 4 niedere Gymnasien, 7 Mädcheninstitute, sämmtlich von Bischof Ranolder mit je mehr als 150 000 Gulden gestiftet; ein Waisenhaus (Davidionum), hauptsächlich für Waisen aus gemischten Ehen, von weil. Dompropst David Isolnay und anderen Domherren gegründet, zwei Spitäler in Veszprim und Kaposvár unter Leitung der barmherzigen Schwestern. (Vgl. J. Róka, *Vitas Vesprimens. Praesulum*, Poson. 1779; G. Pray I, 260—307; Moroni XCVI, 97 ss.; G. Petri II, 132; Gams 386 sq.)

4. Diocese Fünfkirchen (Quinquaecclesiensis). Die königliche Freistadt Fünfkirchen (ungar. Pécs), an der Donau, 20 Meilen südwestlich von Ofen, gegen die slawonische Grenze zu, mit 18 000 Einwohnern und einer durch Alter, Größe und Schönheit ausgezeichneten Domkirche, ist eine der ältesten Städte Ungarns, wahrscheinlich die römische Colonie Sopianae, nach Anderen Sorbinum. Den neuen Namen erhielt sie nicht, wie Timon (Epitom. chron. 2) meint, weil der hl. Stephan hier den fünften Bischofssitz errichtete, sondern nach Pray (Annal. Reg. I, 22), weil sich in ihrem Umfange wirklich fünf vor allen ausgezeichnete prachtvolle Kirchen befanden, die schon früher bestanden und nachmals von den eindringenden heidnischen Ungarn zerstört wurden. Schon als Sopianae hatte diese Stadt christliche Bewohner und gehörte mit der Umgebung vor der Ankunft der Ungarn zum Salzburger Sprengel. Das Bisthum Fünfkirchen errichtete und dotierte der heilige König Stephan im J. 1009. Die von ihm bestimmte Dotation wurde vom Palatin Rado zu König Andreas' I. Zeiten bedeutend vermehrt. Der erste Bischof war nach der Stiftungsurkunde der fränkische Benedictinermönch Bonipertus, König Stephans Sacellan und treuer Rathgeber, der sich durch seine Schule, die dritte in Ungarn, berühmt machte; er resignirte 1036 und starb 1042. Sein Nachfolger Maurus (1036—1070), Abt vom Martinsberg, vollendete den von ihm begonnenen Bau der Cathedralen. Calanus (1188 bis 1218) erhielt wegen seiner in der Verwaltung von Croatien und Dalmatien, wie auch in der Bekämpfung der Secte der Patariner gesammelten Verdienste für sich und seine Nachfolger von Papst Clemens III. das Recht, das erzbischöfliche Pallium zu tragen und das Kreuz sich vortragen zu lassen, ein Recht, das zu vielen Streitigkeiten mit den Erzbischöfen von Gran Anlaß gab, wie

namentlich zwischen Paul I. (1279—1302) und dem Metropolit Philipp. Papst Benedict XIV. bestätigte dieß Vorrecht 1754 auf's Neue dem Bischof Georg IX. Klimó (1751—1777), und zwar als ein auf seine Nachfolger übergehendes Vorrecht, jedoch mit dem Vorbehalte, daß von diesem Vorrechte kein Gebrauch gemacht werde in Gegenwart eines Cardinals oder eines apostolischen Nuntius oder des Erzbischofs von Gran. Bischof Dr. Georg Girt (1853—1868) hielt im September 1863 nach 150 Jahren wieder die erste Synode, deren Acta et Decreta noch im selben Jahre zu Fünfkirchen gedruckt wurden; die frühere fand unter Franz II. Resselrode (1703—1732) statt. Es folgte ihm Sigismund Kovács, welcher 1877 nach Veszprim transferirt wurde. Der gegenwärtige 75. Bischof ist Dr. Ferdinand Dulánszky, geb. 1829, als Bischof von Stuhlweissenburg consecrirt 8. December 1875, transferirt 25. Juni 1877. Die Mensa besteht in unbeweglichen Gütern. Sein im südlichsten Theile des Kreises jenseits der Donau gelegener Sprengel umfaßt die Comitate Baranya, Tolna und Somogy (Sümegh), zusammen etwa 176 □ Meilen mit 414 300 Katholiken und 148 500 Andersgläubigen; im J. 1860 waren es 362 700 Katholiken, 19 387 schismatische Griechen, 38 138 Lutheraner, 83 899 Reformirte und 12 963 Juden. Das Domcapitel hat Propst, Vector, Cantor, Custos, Archidiacon, 6 Actual- und 6 Ehrencanoniker; von den 2 Realabteien ist die zu Ofen durch Kreuzherren-Ordenspriester zu besetzen; daneben gibt es 17 Titularabteien, eine Real- und 4 Titularpropsteien. In 2 Archidiaconaten und 20 Vice-Archidiaconaten sind 166 Pfarreien, eine Localie, 289 Welpriester, 46 Ordensgeistliche. Der Clerus wird erzogen im Seminarium puero-rum ad immac. Consept. B. M. V., 1858 durch Bischof Girt errichtet, dann in dem mit einer theologischen Lehranstalt (früher Universität) verbundenen Priesterseminar. Die Emeriten erhalten aus dem Emeritenfond jährlich 500 Gulden; Emeritenhaus ad onus Dioeceseos. Regularen: Cistercienser — auf der Diöcesansynode 1863 erschienen auch A. Rejutsel, Abbatiam unitarum B. M. V. de Zircz, Pilis et Pásztó Abbas infultus; Franciscaner in 6 Klöstern; barmherzige Brüder zu Fünfkirchen; dann Canonissen U. L. F. (Schulschwestern) zu Fünfkirchen, deren Stift Bischof Scitovszky für die Erziehung der weiblichen Jugend im J. 1840 mit einem Aufwande von 300 000 Gulden gründete; barmherzige (graue) Schwestern aus dem Mutterhause Graz in 4 Niederlassungen. Schulen: außer der theologischen Lehranstalt noch ein von Bischof Baron Ignatius Ezepeßy de Nagyes (1828—1838) gestiftetes Lyceum für Philosophie und Rechtswissenschaften, Obergymnasium, Realschule und Präparandie zu Fünfkirchen. Viele fromme Vereine. (Vgl. Jos. Koller, *Historia Epp. Quinque-Eccl.*, Pest. 1782—1812, 7 tom.; Stephan. Katona, *Hist. crit. reg. Hung.*, Pest. 1779, I, 150—160; G. Pray I, 224—259;